



Bibliographische Daten

Titel: Johann Tobias Kiessling und einige seiner Freunde nach ihrem
Leben und Wirken
Signatur: Amb. 8. 669

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Erden von Ihm, seinem Herrn, und von Seinem Heile gezeugt, die Leute mochten darüber spotten oder ernsthaft dazu sehen, ihn darum lieben oder hassen. Die ihn darum haßten, haben ihn doch auch nicht einmal todtschlagen können, denn ohne Seines, des Herrn der Herren Willen, kann dir und mir kein Haar gekrümmt werden auf Erden. Und nun ist er ewig bei Dem daheim, um dessen willen er kurze Zeit hindurch den Spott, die Verachtung und den Haß der Leute, die seinen Herrn noch nicht kennen, ertragen hat. O seliger Tausch, den nur ein solcher guter Kaufmann treffen kann, der sich aufs Handeln und Tauschen so versteht, wie unser seliger Kießling. Die kurze Unlust eines Augenblickes gegen die Lust der stillen Ewigkeit eintauschen!

Wer also unsern lieben seligen Kießling nur etwa auf etliche Stunden sah, der sagte: er ist ein heitres, frommes Kind, dessen Mund und Herz zur Zeit und zur Unzeit überfließt von der Liebe zu Gott in Christo und zu den Brüdern. Wer ihn aber länger kannte, der sah wohl, daß dieser kein Kind (außer in jenem Sinne, in welchem jeder rechte Christ nach Luc. 18, V. 17 ein Kind werden muß), sondern ein vollendeter Mann in Jesu Christo sei.

Sa, lieber Leser! hättest du unsern seligen Kießling in den letzten Jahren seines Lebens so einsam auf seinem Zimmerchen, als 81- und 82jährigen Greis gesehen, wo er mich mit ewig unvergeßlicher Innigkeit fragte: „Hältst du denn noch treu an deinem Herrn, der dich erkaufte hat mit Seinem Blute?“ Du hättest einen alten Jünger — einen greisen Johannes zu sehen geglaubt, welcher an der Brust Jesu lag, Ihm ähnlich war, und von Ihm, weil er viel liebte, am meisten geliebt wurde.

Hier diese Lebensbeschreibung wird vielleicht Manchem in die Hände kommen, dem es noch etwas Neues ist, daß der liebe fromme Tobias Kießling, den er dem Namen nach gar wohl kannte und nach dem, was er von ihm hörte, gar herzlich lieb hatte, am 27ten Februar 1824, gegen Morgen um 5 Uhr als eben der neue Tag graute, in das ewige Licht